



über das Dargebotene aus. Hierauf nahm man im Speiseraum an kleinen Tischen das 61 Gebote zählende Souper ein, zu dem auch die Künstlerinnen und Künstler geladen waren. Nach Aufhebung derselben hielten Ihre Königl. Hoheiten Gerde bis gegen 12 Uhr, um welche Zeit höchstlieblich Sich in Ihre Gemächer zurückzogen.

Dresden, 7. Dezember. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg und der Prinz Albert werden heute abend nach Beendigung der Jagden auf Weesenstein-Ritterei nach Dresden zurückkehren. An der Jagdtafel, die heute nachmittag im Schloss Weesenstein stattfand, nahm Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde in Begleitung der Hofdamen Gräfin Bistum v. Eschbach teil. Mit Einladungen zu dieser Tafel wurden die Herren Pharzer Dr. Dietterle und Pfarrer Spigl beehrt.

Dresden, 7. Dezember. Das am heutigen Tage ausgewogene 19. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1899 enthält: Verordnung vom 8. November 1899 über das Registerwesen bei den Amtsgerichten; Verordnung vom 10. November 1899 zur Ausführung des Handelsregisterbuchs, des Warenzeichnungs- und des Gütekennzeichens; Verordnung vom 11. November 1899 zur Ausführung des § 126 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, sowie Verordnung vom 13. November 1899 zur Ausführung des § 112 des Gerichtsverfassungsgesetzes.

#### Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser, Herrlichkeit vorzuherrn vormittags in der Technischen Hochschule nach dem Vortrag des Prof. Slaby hörten und bis nach 1 Uhr in den Hörsälen verweilten, hörten später den Vortrag des Chefs des Jagdencorps, Generalleutnant Lechen o. d. Gelt. Abends nahmen Se. Majestät das Diner bei den Staatssekretären des Außenwirks Amts-, Staatsminister Grafen v. Bismarck, ein. Schliesslich vormittag von 9 Uhr ab hörten Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Zivilministeriums Dr. v. Ruckenstein und engagierten dann den Verlagsähnlichen Gerhard Altmann aus Dresden sowie den Kunstschriftsteller Franz Weizsäcker aus Berlin bezüglich Erstgegennahme eines Exemplars der Publikation der im Palazzo Caffarelli in Rom ausgeführten Wandmalerei.

Der Contre-Admiral Fehr v. Soden-Vibrans, Admiral à la suite Se. Majestät des Kaisers und Chef des Marine-Rabbinats, ist unter Belohnung in dem Berghaus als Kommandant à la suite und in den bisherigen Dienstvoraussetzungen zum Vice-Admiral befördert. (Wiederholts.)

Die Männer der Rechten wenden sich heute, wie gestern die konserватiven Redner im Reichstage, gegen die Aufhebung des Verbündungsverbotes für Vereine. Sie bedauern es, daß man derselben Reichstagsschluß, die erst kürzlich eine wichtige Regierungsvorlage abgewiesen hat, jetzt nahezu, und halten sich davon überzeugt, daß der Umkurs allein den Vorteil von der Aufhebung des Koalitionsverbots haben wird. Auch die "Berl. Reichs-Arche" haben nochmals kurz ihre Bedenken gegen den Reichskanzler verfaßtes Schrift heraus und meinen, daß nach Aufhebung des Verbots das preußische Vereinsrecht erheblich weniger Schutz und Waffen bieten werde als die strengeren Vereinsregeln anderer deutscher Länder; sie betonen aber auch das Gute der jetzigen Entscheidung: daß ein unverzüglich Streit gegenstand, der man zur Agitation ausgenutzt habe, schief und reich aus der Welt geschafft und daß damit die seinerzeitige Ansage des Reichskanzlers loyal in der weiterhin Auslegung erfüllt sei.

Nach dem Reichstage vorgelegten amtlichen Statistik der Reichs-Postverwaltung für das Kalenderjahr 1898 sind innerhalb derselben im ganzen 2,4 Milliarden Stück Postwertzeichen an das Publikum verkauft worden. Der Wechselverbrauch gegen das Jahr 1897 beträgt 235 Mill. Stück, während 1897 die Steigerung gegen 1896 "nur" 150 Mill. Stück betragen hatte. Der Wert der 1898 verkaufen Postwertzeichen belief sich insgesamt auf 239 Mill. M., das sind 18 Mill. M. mehr als im Jahre 1897. Die gesetzliche Steigerung ergaben die Fünfpfennigmärkte, deren Verbrauch von 421 Mill. im Jahre 1897 auf 538 Mill. Stück im Berichtsjahr gewachsen ist, also um 117 Mill. Stück. Die Zahl der verkauften Dreipfennigmärkte ist auf 384 Mill. Stück gegen 339 Mill. Stück im Jahre 1897, die der Zehnpfennigmärkte auf 813 Mill. Stück über 40 Mill. Stück mehr als 1897 gestiegen. Postkarten wurden 282 Mill. Stück und 10 Mill. Stück mehr als 1897 verkaufen. Einen Sonderverbrauch ergeben nur die Briefmarken, die Weltpostkarten und die Rohpostkarten mit Antwort. Von den seit dem 1. Januar 1899 eingeführten Postanweisungen zu 10 Pf. sind noch 41136 Stück in den letzten Tagen d. Monats Dezember verkauft worden.

Vor dieser Strophe, die wir hier nur kurz andeuten können, haben sich Ulmer und Kühn an hütten verstanden, indem sie auf die Grundmalerei nach hergebrachten Rezepten verzichtet haben. Nur in zwei Fällen bietet uns Ulmer einen Blick von unten auf die Höhe. Das eine Mal geschieht es in seiner Ansicht der Kastell mit dem Edelhause, auf der man von einer niedrigen Erhebung in der Nähe des Rathauses absteigt nach den belauerten Felsspartien bei der Hohlebastei hinab. Wir haben es hier mit einer Art von Vorlage zu thun, die jedoch dieses Charakter durchdringt, daß Ulmer im Bodengrund einer rothen Baum, der seine Rinde und Zweige mächtig ausbreitet, aufgenommen hat. Dieses Bild scheint uns bei weitem die Beste von allen Leistungen Ulmers zu sein; es würde bei dem schönen Formenverständnis, das aus ihm spricht, volle Anerkennung verdienen, wenn es weniger trocken in der Farbe wäre. Das andere Bild, das wir im Auge haben, zeigt eine riesige Felsenwand eines am Eingang zum Amselfeldgrunde düsteren Dämmerungs-Sinnens, für die die Bezeichnung „Melancholie“, wenn auch etwas anspruchsvoll, doch nicht übel angebracht ist. Auch hier ist nicht die farbige Ausführung, sondern die Zeidnung der bessere Teil des Bildes, aber wer selbst in solchen Wandstudien die Sächsische Schweiz oder ein anderes Sandsteingebirge durchwandert hat, wird die Echtheit seines Gemäldes anerkennen müssen.

Noch schwieriger als die Gründe sind die Ausblüte von der Höhe im Bilde wiederzugeben. Wenn nicht das Bildelei der sichtbaren Formen das Bild unruhig machen soll, so ist es unbedingt nötig, den ganzen Dukt von Farben, die eine solche Aussicht sehr malerisch machen, und die doch niemals in der gleichen Weise wiederkehren, mit in das Bild aufzunehmen. Diese Aufgabe aber wird nur ein floristisch tüchtig gefüllter Künstler von großer Geschicklichkeit befriedigend lösen, und als solchen wird man Ulmer bis jetzt wenigstens nicht bezeichnen können. So kommt es, daß uns keine Rathausbilder, z. B. sein

— Die Steigerung, welche die Annahme aus der Rudersteuer in den letzten Jahren erzielen hatte, legte den Schluss nahe, daß es nicht lange dauern würde, bis diese Steuer in ihrem Entzuge an der Spitze sämtlicher Verbrauchsteuern stehen würde. In dem Haushaltsschluß für 1900 ist zwar die Verwirklichung dieser Ansicht noch nicht ins Auge gezogen, die für die Rudersteuer eingeschätzte Summe hat sich jedoch darin der bisher immer noch höchstgeschätzten Steuer, der Braunkohleverbrauchssteuer, so gehobt, daß der nach bestehende Unterschied bald eingeholt sein könnte. Während die Rudersteuer noch für das Jahr 1897/98 im Staat mit 81 Mill. M. veranschlagt war, ist sie für 1900 mit 102 Mill. angelegt, hat sich also in vier Jahren etatmäßig um 21 Mill. gehebelt. Keine andere Verbrauchsteuer ist in dieser Zeit auch nur in ähnlichem Maße in die Höhe gegangen. Die Braunkohleverbrauchssteuer ist beispielweise 1897/98 auf 98,7 Mill. veranschlagt gewesen und ist in dem neuen Staat mit 105,8 Mill. eingekalkt, also um etwa 7 Mill. gewachsen. Die Rudersteuer verbleibt belanglos mit ihrem Entzuge in der Reichskasse, während die Braunkohleverbrauchssteuer mit ihrer Annahme den Einsparungen übertrifft.

Stuttgart. Auf Anfrage des Sozialisten Alois in der Kammer betreffend die Haltung der Württembergischen Regierung im Bundesrat bei der Arbeit willigen Vorlage erklärte der Minister des Inneren Wilhelms, die Regierung habe gegen eine Reihe von Vorschlägen entschieden Einwendungen erhoben, da in Württemberg ein Befürworter dazu nicht vorliege, schliesslich aber der Vorlage zugestimmt, da die übrigen Bestimmungen gerechtfertigt erschienen.

#### Österreich-Ungarn.

Wien. Abgeordnetenhaus. Auf der Tagessitzung stand gestern die Fortsetzung der ersten Lesung des Budgetprovisoriums. Der Theodor Horvath überreichte einen Dringlichkeitsantrag wegen Einführung des Beauftragungsnachweises für das Schanzenwerk. Der Vizepräsident erklärte, er werde den Antrag in der zweiten Hälfte der Sitzung zur Verhandlung bringen. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über. Nachdem Abzug kurz geprüft wurde, wurde der Antrag des Polen Henzel auf Schluß der Debatte angenommen. Groß besetzte, den Budgetausschuss zu beauftragen, über das Budgetprovisorium binnen fünf Tagen zu berichten. Der Antrag wurde genügend unterstützt. Der Generalredner gegen den Antrag, Schwarz, sprach tschechisch. Nachdem der Abgeordnete Schwarz ausgeführt hatte, die Theologen würden gegen das Budgetprovisorium stimmen, erklärte der Generalredner für den Antrag, Groß, er habe keinen Antrag bezüglich der länderübergreifenden Rechte zur Verhandlung bringt. Das Haus ging zur Tagessitzung über

Somino beantragte, die Demission Tuzatis der Wahlprüfungskommission zu überweisen, da diese sich noch nicht über die Gültigkeit der Wahl Tuzatis ausgesprochen habe. Er habe das Vertrauen, daß der Minister des Innern das Verfahren der politischen Behörde in Mailand mitzuhelfen und den parlamentarischen Prüfungsgerichts Richtung verfolgen werde. Somino holte mit dem Antrag auf Genehmigung einer Amnestie für die Vorgänge des letzten Jahres. Die äusserste Linke und Janarotti im Namen der Linken beantragten, die Demission Tuzatis zurückzuweisen. Der Ministerpräsident Puccio wiederholte seine bereits am Montag abgegebene Erklärung, daß er dem Gesuch von Mailand die Weisung erteilt habe, Tuzati zu gefangen zu halten, an der Versammlung teilzunehmen. Die Regierung treffe also keine Verantwortung und sie bestände ferner hinsichtlich des Vorstommessens in völliger Unkenntlichkeit mit den Ausführungen Sominos auch hinsichtlich der Amnestie, vorausgesetzt, daß Sicherheit für die Aufrechterhaltung der Ruhe vorhanden sei. (Redakteur Belli.) Somino brachte eine von Bellugi gebildigte Tagesordnung ein, die von den Erklärungen der Regierung, daß sie den parlamentarischen Prüfungsgerichten Beachtung seitens ihrer Agenten verschaffen werde, abnimmt und die Demission Tuzatis des Wahlprüfungskomitees überweist. Der erste Teil der Tagesordnung Sominos wurde einstimmig durch Abstimmen von den Szenen gebilligt und der zweite Teil in nomineller Abstimmung mit 176 gegen 86 Stimmen genehmigt.

Wie der „Osservatore Romano“ meldet, sind die Audienzen beim Papst für einige Tage verschoben worden, weil Leo XIII. seit vorgestern leicht erkrankt ist. Bis den Rückkehr des Doctors Lapponi hält der Papst das Bett. Die Besuchszeit ist von Lapponi als Vorsichtsmittel verordnet worden.

### Spanien.

Madrid. Gegenüber einer Meldung aus Las Palmas (Kanarische Inseln), daß ein englischer Kreuzer in den dortigen Gewässern den deutschen Dampfer „Ella Woermann“ überwacht habe, daß dieser auf Verlangen der englischen Regierung der deutsche Dampfer von den spanischen Behörden verhängt, in seiner Fahrt aber keine Kriegsfahrzeuge gefunden worden seien, veröffentlicht der „Heraldo“ eine Depesche aus Las Palmas, welche besagt, daß nicht „Ella Woermann“, sondern ein anderes deutsches Transportschiff in seiner Fahrt Kriegsfahrzeuge gehabt haben soll.

— In Beantwortung einer Anfrage bezüglich der Durchsuchung eines deutschen Dampfers bei den Kanarischen Inseln, sagte Ministerpräsident Silvela, England habe die spanische Regierung mitgeteilt, daß es sich im Kriegszustand mit Transvaal befände. Es (Silvela) habe sich darauf beschränkt, zu antworten, daß Spanien die strenge Neutralität beobachten werde. Er habe keine amtliche Nachricht darüber erhalten, daß in den spanischen Gewässern ein englisches Schiff eine Durchsuchung vorgenommen hätte. Wenn diese Nachricht richtig sei, werde er dagegen bei der englischen Regierung Einpruch erheben.

— Die Oppositionsparteien in den Cortes haben sich dahin geeinigt, das Budget vor dem 31. Dezember d. J. zu bewilligen, bezüglich der übrigen Finanzverlagen jedoch Obstruktion zu treiben.

### Nußland.

Petersburg. Der Gesandte in Japan Baron A. Rosen ist zum Gesandten in München, der bisherige Gesandte in München v. Isosolski zum Gesandten in Japan und der Hofmeister Stevén zum Gesandten des Landwirtschaftsministers ernannt.

### Türkei.

Konstantinopel. Wie man aus Konstantinopel berichtet, hat der Deutsche Botschafter Freiherr v. Marckwald im Verlaufe seiner letzten Audienz beim Sultan dem Sultan als Geschenk des Kaisers Wilhelm II. drei große, künstlerisch ausgestattete und mit dem Hohenzollern-Wappen geschmückte Alabards überreicht, die kostolierte Photographien der denkwürdigen Orte, die das Deutsche Kaiserpaar auf seiner letzten Orientreise besucht hat sowie auch auf speziellen Wunsch des Sultans, der Hauptplätze und wichtigsten Monumente der deutschen Städte enthalten.

— (Meldung des Wörter R. R. Teleg. Korresp. Bur.) Auf die leichte russische Note wegen vertragsgemäßiger Verwendung der zur Zahlung der rückständigen

Kriegsentschädigung bestimmten Einsichts überreichte die Poste eine Gegennote, in der die Regelung der den Gegenstand der Reklamation bildenden Vorgänge und sämtige vertragsgemäßige Verwendung der erwähnten Einsichts für ihre vertragsgemäßige Belebung zugestellt wird.

— (Meldung des Wörter R. R. Teleg. Korresp. Bur.) Der armenische Patriarch machte gestern beim Großescher Vorstellung wegen angeblicher in den armenischen Missionen Alabaster und Saffron verübter Plündnerungen und Gewalttaten, von denen 250 Armenier betroffen sein sollen.

### Amerika.

Washington. Der Schatzsekretär Gage hat gestern im Kongreß den Bericht über das mit dem 30. Juni d. J. zu Ende gegangene Finanzjahr vorgetragen. Darauf betrugen die Gesamtausgaben des Staates für das abgelaufene Jahr 610 982 004 Doll., die Ausgaben 700 093 564 Doll. Im Vergleich mit dem Vorjahr fallen sich die Einnahmen um 1 164 805 000 Doll. höher, die Ausgaben um 1 070 359 700 Doll. höher. Dem Defizit von 38 047 248 Doll. im Vorjahr steht somit im Jahre 1899 ein Defizit von 89 111 559 Doll. gegenüber. Bei dem Schamal stehten die Gesamtausgaben 1 038 451 340 Doll., die Ausgaben 946 222 148 Doll., die allgemeine Bilanz des Schamals ist somit um 92 229 191 Doll. erhöht worden und weist am Schlusse des Finanzjahrs 867 980 059 Doll. auf. Ausfuhr und Einfuhr weisen zusammengefaßt in diesem Finanzjahr die größten Ziffern auf, die seit Bezeichnung des Staates vorgetreten sind; die Einfuhr ist an sich ebenfalls gestiegen, die Ausfuhr ist in denselben gewaltigen Tempo weiter geschossen, mit dem sie im vorjährigen Jahre zu steigen begann. Die Einfuhr an Waren aller Art betrug 697 148 182 Doll. gegen 616 049 654 Doll. im vorigen Finanzjahr, die Ausfuhr 1 227 023 302 Doll. gegen 1 231 882 330 Doll. in 1898. Es ist somit das vierte Mal, daß die Ziffern für die Ausfuhr eine Milliarde übersteigen. Die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten aus Europa im Jahre 1899 betrug 353 885 184 Dollars, die Ausfuhr nach Europa 236 602 093 Doll., davon entfallen auf Deutschland Einfuhr 84 225 777 Doll. und Ausfuhr 155 772 179 Doll. An innenen Steuern gingen ein 273 489 573 Doll. gegen 170 866 819 Doll. im Jahre 1898. Eingesandert sind 311 715 Personen, das sind 82 416 mehr als im Vorjahr. Der Goldstandard, so sagt der Bericht weiter, und das Währungssystem machen ein geistiges Vorzeichen dringend erwünscht. Gold bildet den Geldstandard, und es gilt, diesen Standard für die Zukunft aufzuerhalten. Ein hoher und direkter Weg hierzu wäre, zu erklären, daß Kredit-Obligationen der Regierung, ob sie nun gleich oder in späteren Zeiten zahlbar sind, in Goldmarken mit derselben Einheit und demselben Gewicht, wie die gegenwärtigen, einzulösen sind; gleich wertlos würde sein, wenn das Schatzdepartement durch ein Gesetz verpflichtet würde, bei Ausgabe und Einnahme die Parität von Gold und Silber unter allen Umständen aufzuhallen; dies würde dem entsprechen, was bereits als Politik der Regierung aufgestellt ist. Deßhalb hält man dafür, der Staatsrat solle mit genügenden Vollmachten für alle Fälle ausgerüstet werden. Die Schaffung eines großen beladenen Fonds müsse einen wichtigen Gegenstand der Gesetzgebung bilden. Zum Schluß beharrt der Bericht ausdrücklich die Banknotenerneuerung. Die Banknoten mit dem Schein- und Wechselverleih genügen den Erfordernissen des Handels nicht, die zur Zeit bestehenden gesetzlichen Verbote und Beschränkungen machen einen natürlichen Notenumlauf unmöglich. Die dem Representantenhaus bereits im vorigen Jahre vorgelegten Gesetzesvorlage, die den vorliegenden Bedürfnisse entsprechen würden, werden, wie zu erwarten, dem gegenwärtigen Kongreß wiederum zugehen.

— Senat. Mason brachte gestern eine Resolution ein, die besagt, der Senat begleite die Queen in ihrem Freiheitskampf mit seinen besten Hoffnungen. — Weiter brachte Hale eine Bill ein betreffend Bewilligung von 11 Mill. Dollars zur Regung eines Abolition im Süden Oceans nach Hawaii, den Philippinen, Japan und China.

— Nach briefflichen, aus Washington zugehenden Berichten hatte die auf den Philippinen angestellte amerikanische Truppenmacht um die Mitte November die Höhe von 43 000 Mann erreicht. Der ständige Punkt, ob von amerikanischer Seite mit Aguinaldo ein Bündnis

geschlossen worden sei, gilt durch die Veröffentlichung des Preliminärberichtes der Philippinen-Kommission und die im Bericht der Kommission enthaltene bestimmte Erklärung des Admirals Dewey, daß er sein Bündnis mit Aguinaldo eingegangen sei, noch ihm jemals die Unabhängigkeit der Philippinen zugestanden habe, als endgültig nur infolge erledigt, als die Person des Admirals in Betracht kommt, wenige, wogegen es noch der Bekämpfung bedarf, wie weit die vom amerikanischen Konsul in Singapore mit Aguinaldo notorisch geführten Verhandlungen gereicht hätten. Der erwähnte Preliminärbericht gipfelt bekanntlich in drei Punkten: 1) daß der Krieg unvermeidlich gewesen und es den Vereinigten Staaten in seinem Augenblick freigestanden sei, sich mit Ehren und ohne Gefahr für die Einwohner der Philippinen zurückzuziehen; 2) daß die Zurückziehung der Truppen jetzt zur Anreiche auf den Philippinen, zur Sammlung europäischer Mächte und zur Teilung der Inselgruppe führen würde; 3) daß die Philippinen zur Selbstregierung vorläufig nicht reif seien und die Fortdauer der Okkupation das einzige Mittel biete, um eine letzte Freiheit derselben zu schaffen. Durch die Veröffentlichung des Kommissionberichtes wurde der leidenschaftlich geführte Kampf zwischen dem von Mac Kinley geleiteten Imperialismus und dem von den Demokraten propagierten Anti-Imperialismus nicht beendet, sondern eher angefacht.

### Vom Landtag.

Dresden, 7. Dezember. In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer, der Se. Exzellenz Dr. Staatsminister v. d. Planck beimorial, wurde zunächst Dr. Geh. Rat Prof. Dr. Wach durch den Präsidenten Se. Exzellenz Henr. Wiel. Geh. Rat Dr. Graf v. Kötnerich ebdlich verpflichtet. Die Kammer beschloß hierauf, die Petitionen des Ludwig Uhlig in Wormsbad, Wolkensitz um künftige Übernahme des Warmbades in Staatsbesitz und des Gutsherrn Bruno Raumann in Garsdorf und Genossen um Abänderung des Gesetzes, die Einführung einer allgemeinen Schlachtwich- und Fleischbezeichnung, auf sich beruhend zu lassen, nachdem die Herren Kaufmänner Dr. v. Krueger-Weltzien und v. Triebel zum Gegenstande gesprochen hatten. Die Petitionen erhielten 940 Stimmen, 240 (819) Abstimmten. Die einzelnen Abstimmten bezeichnen die Frequenz des Winter-Semesters 1898/99. Hierzu kommen 2 zur Hochschule kommandierte Offiziere und 149 Polizisten für einzelne Fächer, die den Abstimmungen nicht zugezählt werden. Die Gesamtfrquenz steht so auf 1091. Von den aufgeführten 940 Studierenden und Zuhörern sind ihrer Nationalität nach 519 aus Sachsen, 171 aus den übrigen deutschen Staaten, 211 aus den übrigen europäischen Staaten (je 2 aus Belgien, Dänemark, Großbritannien, Schweden, Spanien, 12 aus Bulgarien, 3 aus Griechenland, je 1 aus Italien, den Niederlanden, Serbien, 31 aus Norwegen, 36 aus Österreich-Ungarn, 12 aus Rumänien, 55 aus Russland mit Finnland, 19 aus der Schweiz), 9 aus Amerika.

Die Zweite Kammer beschloß sich in Gegenwart Ihrer Exzellenzen der Herren Staatsminister Dr. Schurig, v. Weißsch., v. d. Planck und Dr. v. Seidenwurm mit der allgemeinen Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 3, den Entwurf eines allgemeinen Bau- gesetzes für das Königreich Sachsen betreffend. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Dr. Abg. Dr. Schill als Vorsitzender der ersten Abteilung Mitteilungen über vorgenommene Wahlprüfungen. Zum Gegenstand ergriff zunächst Se. Exzellenz Dr. Staatsminister v. Weißsch. das Wort, um in längerer Rede den Standpunkt der Regierung zu kennzeichnen und die allgemeinen großen Schichtpunkte der Vorlage zu entwideln. Es sprachen hierauf die Herren Abg. Leybold und Dr. Schill, denen Se. Exzellenz der Dr. Staatsminister v. Weißsch. erwiderte. An der weiteren Debatte beteiligten sich zunächst die Herren Abg. Graf und Fechtdorf, diesen entgegnete vom Regierungsräte Dr. Kumpel, dessen Rede bei Schlus der Redaktion noch fortwährt.

### Örtliches.

Dresden, 7. Dezember.

\* Ihre Majestät die Königin besuchte gestern das Porzellan- und Majolika-Museum des Königl. Hoflieferanten Carl Anhäuser, König Johann-Straße.

\* Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August besuchten gestern die Papierhandlung des Königl. Hoflieferanten Waldemar Türl, Altmarkt (Rathaus), und das Magazin für Amateurphotographie von Carl Paul, Wallstraße 25.

\* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Mit allerhöchster Genehmigung hat der Rat beschlossen, die

von der Halberstädter nach der Straße führende Straße 18 des Bebauungsplanes für Porzellan-Straße und den östlich vom neuen Johannishäuser Krankenhaus gelegenen Platz zu Ehren des langjährigen Regierenden Herzogs des Stadt-Dresden, den Geh. Rat Prof. Dr. Friederick Blasius zu benennen. — Von morgen ab wird die Blasiusstraße zwischen Terrassenstraße und Terrassenstrasse wegen Kanalbaus auf die Dauer der Arbeiten für den Fuß- und Reitverkehr gesperrt. — In neuerer Zeit sind Lichte und Wachstöcke in den Verkehr gebracht worden, die mit Zimmer (Schwefelquicksilber) rot gefärbt sind. Da die bei deren Verbrennen entstehenden Qualitätsverbrennungen gefundene Schädlichkeit folgen haben können, so wird vor dem Gebrauch solcher Lichte und Wachstöcke gewarnt, vorheimer nicht vor der Beweinung mit artenschädlichen Farben grün gesättigte Wachstöcke gewarnt werden ist. — Die aus drei Teilen bestehende gedruckte Sammlung der Ortsgefechte, Regulare, Belanimothen und Dienstordnungen sowie der wichtigsten Verträge aus der Verwaltung der Stadt Dresden wird in der Stadtkasse I, Altkönigstr. Rathaus, Zimmer 35, zum Preise von 13 R. abgegeben. Der Einzelverkaufspreis für die beiden ersten Kämpe zwischen dem von Mac Kinley geleiteten Imperialismus und dem von den Demokraten propagierten Anti-Imperialismus nicht beendet, sondern eher angefacht.

\* Soeben ist das Personal-Berichtsblatt der Königl. Sächsischen Technischen Hochschule zu Dresden für das Wintersemester 1899/1900 (XX) im Kommissionserlaß von G. Hoffmanns alademischer Buchhandlung (A. Dreher) erschienen und zum Preise von 30 Pf. läuft.

\* Die Königl. Technische Hochschule zu Dresden hat im Winter-Semester 1899/1900 folgende Besuchsziffern zu verzeichnen: Hochbau-Abteilung 110 (91) Studierende, 36 (37) Höre, Ingenieur-Abteilung 222 (195) Studierende, 22 (24) Höre, Mechanische Abteilung 307 (264) Studierende, 47 (38) Höre, Oberm. Abteilung 137 (119) Studierende, 20 (21) Höre, Allgemeine Abteilung 16 (14) Studierende, 20 (16) Höre, zusammen 940 (819) Besucher. Die einzelnen Abstimmten bezeichnen die Frequenz des Winter-Semesters 1898/99. Hierzu kommen 2 zur Hochschule kommandierte Offiziere und 149 Polizisten für einzelne Fächer, die den Abstimmungen nicht zugezählt werden. Die Gesamtfrquenz steht so auf 1091. Von den aufgeführten 940 Studierenden und Zuhörern sind ihrer Nationalität nach 519 aus Sachsen, 171 aus den übrigen deutschen Staaten, 211 aus den übrigen europäischen Staaten (je 2 aus Belgien, Dänemark, Großbritannien, Schweden, Spanien, 12 aus Bulgarien, 3 aus Griechenland, je 1 aus Italien, den Niederlanden, Serbien, 31 aus Norwegen, 36 aus Österreich-Ungarn, 12 aus Rumänien, 55 aus Russland mit Finnland, 19 aus der Schweiz), 9 aus Amerika.

\* Beim Weihnachten dieses Jahres werden im der Zeit von Freitag, den 22., bis Dienstag, den 26. Dezember 1899, einschließlich auf den Stationen Dresden-Hauptbahnhof, Dresden-Bettina-Straße, Dresden-Reuß-Straße, Sachsen-Bahnhof, Dresden-Friedrichstadt schon am Tage vor dem Reservisten-Jahrsfest an den Schaltern ausgegeben und die Reisepass (auch auf Wissenschafts-Jahrschein) angenommen und befeiert. Die im voraus verkaufen Fahrkarten dürfen aber erst am folgenden Tage benutzt werden; bei der Börse ist deshalb anzugeben, ob die Reihe an demselben oder am folgenden Tage angetreten werden soll.

\* Die Lotte der V. Sächsischen Pferdezuchts-Lotterie (Siegung am kommenden Dienstag, den 12. Dezember d. J.) sind, wie und das Scheriat der Dresdner Rennverein mitteilte, vollständig vergriffen, obgleich noch zahlreiche Bestellungen vorliegen. Wer noch ein Los kaufen will, müsse in den mit Platzen kennlich gemachten Verkaufsstellen umsehen.

(Fortsetzung in der ersten Heftage.)

### Eingesandtes.

Neu eröffnet

Dresdner Kunstgewerbe-Halle

Bernhard Schäfer

K. S. Hollstein

Nr. 7 Prager Straße

### Etablissement I Ranges für

decorative Ausbae

Gesammtwohnungseinrichtungen

Brautausstattungen.

## HARTMANN & EBERT

Inhaber der Königl. Sächsischen Staatsmedaille

Victoriastrasse 28/30 DRESDEN Victoriastrasse 28/30.

### Kunstgewerbliche Ausstellung

Moderne Möbel

Eigene Werkstätten und

Zeichen-Ateliers.

allen Negropoten nicht allein Bierbrauer gegeben, sondern es haben sich auch hieroglyphische Darstellungen der Brauer während ihrer Thätigkeit erhalten. Auf einer Stele aus der Zeit Amenemhet II. (z. B. ist ein Mann dargestellt, der mit den Füßen in einem großen Becken herumsteht und sich dabei an dessen Rande festhält). Das Gesicht ist, wie öfters hohle Gegenstände in der altägyptischen Kunst, im Schnitt gezeichnet. Eine andere der Braupräparate ist aus einer Steinplatte der Gegenwart (siehe unten). Diese zeigt ein Becken, das aus zwei Becken besteht, um die Trauben zur Weinreinigung in Tüchern ausgewaschen werden. Das die altägyptischen Brauer auch viel Abfall gefunden haben, scheint ja als sicher. Wenigstens finden sich oben Angaben darüber, daß die Jugend des Guiney zu viel thäte. Schr. besagt, daß z. B. die folgende Warnung an einen lieblichen Menschen: Man sagt mir, du verläßt die Bücher, du gibst dich dem Vergnügen hin, du gehst von Kneipe zu Kneipe, der Biertrunk allabendlisch, der Biertrunk verschreut die Menschen von dir!

\* Zu dem vom Reichsjustizamte ausgearbeiteten Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst, hat jetzt die Gesellschaft Deutscher Komponisten eine Debatte verfaßt, die dem Bandes unterbreitet hat. Im ersten Teile derselben wird der Rechtsstreit erörtert, daß die Komponisten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht entfernen den ihnen gehörenden Wert von ihrer geistigen Arbeit erhalten haben; es werden dann Vorschläge zu wirksamer Abhilfe gemacht und zuletzt die Stelle einer zu gründenden deutschen Zentralstelle für die Wahrnehmung des musikalischen Ausführungsberechtes ausgearbeitet. Im zweiten Teile werden die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs einer zum Teil günstiger,

zum Teil ablehnenswerter Rechts unterzogen. Die Denkschrift, die beachtenswerterweise den Abschluss der Urheberrechtsfrage als „Expropriation“ anhebt, ist mit ihren Beweisführungen nicht immer glücklich. So schreibt die „Kreuzzeitung“, die weiterhin ausführt: „Wir glauben nicht, daß gerade die in unserem Kaiserreich existenten Konkurrenzverträge unserer Komponisten und Originalcomponisten bedarf; hierin Wandelung zu schaffen, ist aber Sache des Verlags, nicht einer Verordnung.“

Vortragsabend. Am gestrigen Abend, im dritten der von dem Verein „Dresdner Poeten“ veranstalteten Dichterabenden, hatte man Gelegenheit, Lieder und Bräute aus Gedächtnissen eines aufsteigenden Poeten-Talents, Ludwig Jacobowitsch, zu hören. Einem verdienstvollen Künstler wie dem ehemaligen Regisseur des Berliner Schillertheaters, den Vortragsabends Karl Giese, konnte die Hauptrolle nicht mehr und

# PAUL WERNER'S PIANOS

Pragerstr. 42.

11460

## Fröbelstiftung.

Der neue Kursus für Kindergartenkinder beginnt Übers. 1900. Anmelungen sind zu richten an das Kuratorium:

Ber. von Bölow-Wendhausen, Hofstr. 18.  
Ber. von Fromberg, Schaus. 8.  
Professor Thieme, Wagner. 5.  
Professor Dr. Schmidt, an der Dreiflügelhalle 9.

Der neue Kursus für Kindergartenkinder beginnt Übers. 1900. Anmelungen sind zu richten an:

Ber. von Bölow-Wendhausen, Hofstr. 18.  
Frau Baumeister Mirus, Wagner. 16 (von 9-10 und von 2-4 Uhr).

## Central-Theater.

Grosses neues Programm:

Nelson Downs  
Münzenbeschwörer. Der „amerikanische Silberkönig“  
Olivotti „der moderne Paganini“  
Lina Pantzer Tanzakrobatin  
The Barra Troupe Musikal. Excentrics  
Geo Techow mit seinen dressierten Katzen  
Lorrison Quintett Engl. Gesangs- und Tanz-Ensemble  
The american Biograph  
Zenora & Foden, Haussackenmäster  
Desroches Blanka, französische Duettsängerin  
Curtis & Gordon, amerikan. Boxer und Ball-Puncher  
Georg Hösser mit seinen selbstverfaulsten humoristischen Vorträgen  
Friedrich Morelli, komische Reckturner  
Hedwig Wagner, deutsch-schwedische Liedersängerin.  
San Tel, Kaleidoskopbilder.  
Einlass 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

## Victoria-Salon. Fliegendes Ballet.

Mlle. Dora Parness; Fr. Gretchen Reutter; Sennorita Carmen Rocas; Miss Etta; Mr. Otto Richard; Jules Keller; Paul Sandor etc. etc. Anfang 1/8 Uhr.

## Circus Corty-Althoff.

Zärtl. 1100. Vorstellung.  
Wittnoss u. Sonnabend 2 Vorstellungen.  
4 Uhr halbe Stunde. Abends 8 Uhr gewöhnliche Vorstellung.  
Rou! Rou! Die geraubte Brant. Das glänzendste aller Manegegeschichten, dargestellt von 200 Berlinern. Neu! Der Sturz ins Wasser vor der Kuppel des Circus, ausgelöst von den berühmten Reckturnern Mr. Verley, Schwimmende und tanzende Wölfe. Räuberisch die Zettel und Säulen.

## Wein-Restaurant Petras,

Maximilians-Allee Nr. 1.

Austern. Hochelegante Lokalitäten. Austern.

10000

Gut eingeführte alte  
Versicherungs-Gesellschaft  
sucht im Königreich Sachsen ihr Leben, Unfall- und Hoffnungsfeld höchstige  
Reisebeamte, welche die Aquisition und Organisation entsprechend betreuen wollen.  
Gell. Anreisen mit Lebensmittel, Beigaben, Bild und Angabe der bisherigen  
 Erfolge und von Reisenungen unter V. G. z. b. Welschheit. 11793

## Glaswaaren

Jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- u. Auslandes,  
Spezialität: Kristall-Tafelservice für Ausstattungen,



Fotograf. Amt I. Nr. 1119.

10050

Wilh. Rühl & Sohn,  
Königliche Hoflieferanten.

Neumarkt Nr. II, gegenüber „Stadt Rom“.

Für die Reklamation verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.



## Weihnachts-Ausstellung

### Lyrus- u. Fantasie-Möbeln

elegant, zierlich, geschmackvoll und solid  
sowohl für Salon, Raum- und Spielzimmer als  
auch für Wintergarten, Veranda, Vestibüle u. c.  
passend zu Nussbaum, Eiche, Mahagoni, ganz vergoldet oder farbig  
in ganz überraschend großer Auswahl



## Fabrik von Theodor Reimann

Königl. Sachs. Hoflieferant

Königstrasse 3 Dresden - Neustadt

Königstrasse 3.

## MAGGI

— wenige Tropfen genügen. —  
Clemens Kreissig, Dorfstr. 10.  
Original-Flaschen zu 15 Pf. werden  
zu 25 Pf., solche zu 65 Pf. werden  
zu 110 Pf. und die zu M. 1,10 zu 70 Pf. mit Maggi  
nachgefüllt. 1184

Prachtvolle feinsten edle  
Perserteppiche billig. G. Müller, Strasse 16.

## Gustav Jähne,

Königlicher Hof-Juwelier

Gegr.  
1866.

Georg-Platz 10. Telefon Amt I. Nr. 4959  
empfiehlt sein Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaren,  
Neuanfertigungen und Reparaturen in eigener Werkstatt.

Paten-, Hochzeits- und Jubiläums geschenke.  
Silberberechnung zum Tageskurs.

## Solide

Bürsten-, Pinsel- und Kammmaterial

oder wie kostet man preiswert bei

**Moritz Claus**

1109 Mitte Seelergasse 16.

Sonntag: Der Freitags. Neu-  
liche Oper in drei Akten. Muß zur  
Rud. Weiß v. Weiz. (kleine Präm.)  
(Anfang 1/8 Uhr)

Königlichen Schaupielhaus.  
Rostadt:

14. Vorstellung im zweiten Monat:  
Jugend von heute. Rundschau in vier  
Aufzügen von Otto Erbsl. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Klein Düsseldorf.  
Bücher in zehn Bildern von Ober.  
(Anfang 1/8 Uhr.)

Sonntag nachmittags 1/4 Uhr (je  
etw. teuer) Klein Düsseldorf.  
— Abends 1/8 Uhr: Ritter in Streit.  
Vorspiel in fünf Bildern von G. v. Weiz  
und G. v. Schröder.

Freiburgtheater.

Gotha bei Herrn Rudolf Kühn von  
Deutschen Theater in Berlin: Schauspieler  
Döschel. Schauspiel in fünf Bildern von  
Gerhart Hauptmann. Anfang 1/8 Uhr.  
Ende 10 Uhr.

Sonnabend: Die kleine Geschichte.

Central-Theater.  
Waisenhausstrasse 4.  
Zögling Beretti-Borchert.  
Anfang 1/8 Uhr.

Victoria-Salon.  
Le Ballet Volant und das glänzende Programm.  
Anfang 1/8 Uhr.

Tagesordnung der Räume.

II. Kammer. Büchseleffektive  
Sitzung Freitag, den 8. Dezember  
1899, vermitteilt 10 Uhr. 1) Schauspieler  
berichtet über den militärischen Dienst  
über das Königl. Deutl. Inf. R. 6, bei  
Entwurf eines Geleis, die Preßberichts-  
bereitung der Radebecker Eisenbahn  
betreffend (Druckblatt Nr. 1). 2) Schauspieler  
berichtet über den militärischen Dienst  
der Feldwehr- und Pionier-Kompanie  
betreffend Chirurgie Friedrich Günther in  
Riesberg. Brandenburgsverfügung be-  
treffend (Druckblatt Nr. 18).

Familienanmeldungen.

Geboren: Ein Knabe: hrs. Dr.  
J. Körk in Hamburg; hrs. Karl Körk  
in Wien.

Verlobt: Dr. Emil Stodmann, Fach-  
mann in Döbeln, mit Dr. Hildegard  
Tümmler, geb. Zimmermann in  
Berlin mit Dr. Johanna Körk in  
Chemnitz; Dr. Arthur Gabler, Rechts-  
berat am Reg. Amtsgericht in Leipzig, mit  
Dr. Dalia Sanger-Serwan in Leipzig.

Verhältnis: Dr. Dr. med. Carl Gers-  
berger mit Dr. Anna Schiller in  
Dresden.

Gekrönt: Dr. phil. Bernhard  
Kramberg, einer Hochschulabsolvent in  
Dresden; Frau Julie Charlotte von  
Vohr, geb. geb. Zimmermann in  
Dresden; Frau Anna Schiller geb.  
Beyer (89 J.) in Dresden; Dr. Adolf  
Oskar Werner (77 J.) in Leipzig.

Hochzeit: Dr. phil. Bernhard  
Kramberg (89 J.) in Dresden; Frau  
Sophie Schredenbach in Döbeln; Dr.  
Friedrich Gottlieb Spanner (81 J.)  
in Plauen i. B.; Dr. Wilhelm Wolf  
Wolff Weile in Leipzig; Frau Frieder-  
rike geb. Weile (66 J.) in Leipzig;  
Frau Selma Krause geb. Weile in Leip-  
zig; Dr. Katharine Galler in Leipzig.

Hierzu zwei Beilagen.

## NAUMANN'S NÄHMASCHINEN.



H. NIEDENFÜHR. STRUVESTRASSE 9.

## R. Hecht

Special-Leinen- und Wäsche-Ausstatter-Geschäft

empfiehlt für

### Weihnachts-Geschenke

sein grosses Lager in

Damenwäsche  
Herrenwäsche  
Kinderswäsche  
Tischwäsche

Bettwäsche  
Taschenputz  
Unterdecken  
Schürzen

11459

Wallstraße 6. Telefon Amt I. 1500.

11460

11461

11462

11463

11464

11465

11466

11467

11468

11469

11470

11471

11472

11473

11474

11475

11476

11477

11478

11479

11480

11481

11482

11483

11484

11485

11486

11487

11488

11489

11490

11491

11492

11493

11494

11495

11496

11497

11498

11499

11500

11501

11502

11503

11504

11505

11506

11507

11508

11509

11510

11511

11512

11513

11514

11515

11516

11517

11518

11519

11520

11521

# Erste Beilage zu N° 284 des Dresdner Journals. Donnerstag, den 7. Dezember 1899, abends.

## Ortliches.

Dresden, 7. Dezember.

J. Zum Direktor der 8. Bezirksschule ist Dr. Oberlehrer und Leiter der 1. Fortbildungsschule Gräzner zum Schulamtschef gewählt worden.

Die von zufriediger Stelle aus mitgeteilt wird, soll die Ausstellung für Haus und Heim von morgen an bis abends 10 Uhr geöffnet bleiben. Um die Sonntage etwas zu entlasten und auch weniger den mittleren Familien den Besuch zu erleichtern, ist der Eintrittspreis von 7 Uhr abends an auf 30 Pf. für jede Person herabgesetzt worden.

Am Jahres- und Jahrhundertende bietet die Central-Kunstgewerbeschule von G. L. Daude u. Co. in Frankfurt a. M. ihren Geschäftsfreunden die 31. Auflage der „Übersicht über die Inserationsorgane des Innern und Auslands“, die noch Inhalts- und Preis-, als ein in seiner Art außerordentlichen Werk bezeichnet werden kann. Interessant ist der kurze Rückblick in der Vorrede über die Jahre, welche die Publizität im letzten Jahrhundert zu durchlaufen hatte, ehe sie zur heutigen hohen Bedeutung für unser ganzes wirtschaftliche Leben gelangte. Mit das älteste der großen Inserationsgeschäfte Deutschlands hat die Firma G. L. Daude u. Co. thätigen Anteil an der Entwicklung des Anfängungsreiches genommen und kann mit Erfolg auf ihre rohlos vorwitzende Weitsicht zurückblicken, wie ihr auch die Anerkennung der Dank vieler durch die Publizität groß gewordenen Unternehmungen, denen sie als Sachgemüter und gewissenhafter Berater zur Seite gestanden, sicher sein wird. Den enden Inhalt des Zeitungskatalogs von G. L. Daude u. Co. im besonderen aufzuführen, dürfte, da er seit Jahren allgemein bekannt, überflüssig erscheinen; und der Hinweis genügen, daß er, seiner vielfachen guten Eigenschaften wegen, als unentbehrliches Nachschlagewerk einen Platz auf dem Schreibtisch aller mit dem großen Publizismus in Verbindung stehenden, die Führung mit diesen Suchen den zu finden berechtigt ist.

Aus dem Polizeiberichte. Auf dem Bahnhof zu Pirna wurden am Mittwoch nachmittags zwei Reeder überfahren. Der eine erlitt eine Verletzung des rechten Unterarmes, dem anderen wurden beide Beine schwer gesetzlich, daß er einige Stunden danach im heiligen Stadttheatral, wohin beide gebracht worden waren, verstarb. Seit Anfang d. J. sind in Berlin vier (Paul Reuterheimde) Aquarien geöffnet worden. Dieselben stellen dar: 1) Aquar-Tempel — große Säulen, unten frende, dabei ein roter Schirm — 2) Ägyptischer Brunnen (Schöpfbar) — links zwei dunkle Löwen, vorn rechts zwei hell, in der Mitte ein Schloß, der das Rad dreht — 3) Schloß Tarasch — ein großer Berg, auf diesem ein Schloß, vorn mäßt eine Frau — 4) Italienische Landschaft — zwischen Mauern steht ein Ochsengepann, vorn rechts trägt eine Frau ein Lorbeerblatt. Jedes Bild hat einen Wert von mindestens 500 M. Sklaven der Bilder liegen bei der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion hier zur Ansicht aus.

Der Verein der Bankbeamten zu Dresden hält am gestrigen Abend Dr. jur. Weber, Prokurist der Dresden Bank, einen Vortrag über das neue Handelsrecht. Der Redner erläuterte die Veränderungen, die das neue Handelsrecht gegenüber den bisher geltenden Bestimmungen aufweist, unter Berücksichtigung der die Kaufmannschaft interessierenden Fragen.

Der Dresdner Sport-Fußball-Klub 1898" kämpft am Sonnabend gegen den Rottweiler Sportklub "Alemannia" und errang einen Sieg von 11:1.

Der Circus Corty-Althoff erfreut sich seit dem letzten der beliebten Schultheiterin Frau Therese Rems-Schäuf, die freilich nicht lange mehr hier verbleiben wird, eines sehr guten Besuches, der durch das Ausstattungshaus „Die gesunde Braut“ noch gefeiert wird. Eine Reihe malerischer Gruppen in geschmackvollen und farbenprächtigen Kostümen, Gesichter, Kostüme zu Fuß und über dem Kopf, Tänze des Balletters, Tiergruppen, vermengte

Ritter und Hahnen die Räume hinaus und durch den die Manege durchziehenden Wassergraben sind bei einer exakten Durchführung Episoden, die fehlen müssen. Der Umstand, daß alle diese Gruppen sich in dem engbegrenzten Raum leicht und sicher bewegen, liefert einen Beweis für die große Gesamtkraft, die auf die Einübung verwendet werden kann. Der Sprung, welchen ein Rottweiner Ritter, Burley schließlich an der Höhe des Rottweinbaches herab in den Wassergraben macht, ist ein Schauspiel, welches den größten Mut und absolute Sicherheit voraussetzt. — Frau Therese Rems-Schäuf befreit mit ihrem beiden Verden Gemelli und Albatros noch wie vor dem Gebet der hohen Schule meisterhaft. — Dr. Director Corty-Althoff begeistert daneben unter gleich großem Erfolge mit seinen Freizeitübungen eine herausragende Stellung. Dr. Willy Manns sieht ihm weder zu Seite; auch dieser Künstler sieht man gerne allabendlich in der Manege erscheinen. Noch erfreut es den Dresdnern Paare zu geben, auch hier findet man völliges Gelingen der schwierigeren Jodests.

Durch unruhiges Versetzen von Stroh entstand gestern nachmittag in einer Wohnung des Hauses Schönauerstraße 55 ein Brand, zu dem die Feuerwehr alarmiert wurde. Durch Hausherrin, die sich Zugang durch ein Fenster verschafft hatte, wurde die Gefahr noch vor Ausbreitung der Feuerwehr, die bis in diese Gegend eine große Entfernung zu überwinden hat, beseitigt. — Ein anderer Alarm erfolgte heute früh gegen 8 Uhr nach Kunstdruckerei 4, wo in einer Schlaframmer der Erdgeschoss ein vollständiges Bett in Brand geraten war. Das Feuer war durch ein Kind verursacht worden, das mit einem brennenden Streichholz nach einem Gegenstand unter das Bett gelenkt hatte. Die Bewohner und ein hinzugekommener Feuerwehrmann unterdrückten den Brand in kurzer Zeit.

Der täglich zwischen Berlin und Mailand über Leipzig-München-Brenner verkehrende Nord-Süd-Expresszug, der vom 2. Dezember d. J. ab Sonnabend und Mittwoch bis Cannes und Sonntag und Donnerstag von Cannes aus weiter geführt werden sollte, verkehrte bis auf weiteres an diesen Tagen nur bis und ab Ventimiglia, und zwar: ob Mailand Sonnabend und Mittwoch nachmittags 9 Uhr 15 Min., in Ventimiglia vormittags 7 Uhr 23 Min. (Sonntag und Donnerstag); ob Ventimiglia nach 12 Uhr (in der Nacht vom Sonntag zum Montag und vom Donnerstag zum Freitag), in Mailand vormittags 8 Uhr 55 Min. (Montag und Freitag).

## Vom Weihnachtsmarkt.

Die in weiten Kreisen bekannte Firma Pianohaus Richard Stolzenberg in Dresden, Johanna Georgen-Allee Nr. 13, hat auch in diesem Jahr wieder zum Weihnachtsfeste eine große Auswahl von Pianinos, Klängen, Harmoniums und Orgeln aufgestellt. Der Käufer findet hier außer den röhrlustig belebten Fabrikaten der Weltfirma Schiedmayer, Pianofortefabrik, Stuttgart, eine derartige Auswahl von auch äußerlich mit klassischen Gedanken ausgestatteten tonhohen Instrumenten, daß wohl jeder etwas für sich geeignete vorfinden wird. Unter ca. 125 Instrumenten, vom einfachsten, billigsten Studiopianino über dem kleinen Harmonium bis zu dem vollendeten Konzertflügel oder Kirchenharmonium fast aller berühmten, betauften Firmen, findet hier der Käufer die verschiedensten Klangerden gegen einander prüfen. Die billigen Preise, zu denen die Firma unter weisesten Garantie ihre Käufer in reeller, entgegenkommender Weise bedient, haben den Kreis ihrer Kundabilität fortgesetzt erweitert.

Durch die Herstellung von feineren Korbwaren durch den Königl. Sächs. Holzforschungs-Heim, Schirgis-Seestraße 5 und Große Planauer Straße 12, kann seit langer Zeit in hervorragender Weise vertreten ist, dichtwohl der Mebrahl unserer Leser bekannt sein, und auch die dienstliche Weihnachtsausstellung der genannten Firma enthält zahlreiche Gegenstände, die sich aus Roh- und Weidegeflecht herstellen lassen. Selbst eine nur flüchtige

Besichtigung überzeugt uns, daß auch auf dem Gebiete der Korbwaren das deutsche Kunstgewerbe Fortschritte gemacht hat. In dieser Linie sollen außerdem geschmackvoll hergestellte Arbeitsschränke mit reizenden Garnierungen, sodann aber auch dauerhaft und solid gearbeitete einfache Korbwaren sowie Bamboosessel in die Augen.

In der auf der Tromperstraße 10 befindlichen Werkstatt der Firma Kupferwarenabteilung von J. W. Käsele u. Co., welcher Dr. Ernst Lehmann vorsteht, sind geschmackvoll gearbeitete Leuchter, Kreuzzeuge, Weinflaschen, Krüge, Rauchgeräte, Schreibgarnituren u. a. in Kupfer und Schmiedeeisen, sowie Kästen in Eiche und Kieferbaum mit massivem Kupferschloß u. s. m. geboten. Da die bezeichneten Metallarbeiten mit Tapeten überzogen sind, so füllt das Püren dieser Schmiede und jährlich geformten, dabei aber doch außerordentlich dauerhaften Gegenstände weg.

Neben ein sehr bedeutendes Lager in Zugs- und Gebrauchsarbeiten der verschiedensten Art verfügt die Porzellans- und Steinzeughandlung von August Hofmann, Inhaber C. Mögel, Schlossstraße 11. Besonders groß ist die Auswahl in Tassen, Kaffeefiltern, Teller, Tellern, Messen, geschliffenen und gezogenen Dessert- und Weißgeschäften u. s. v. Wen leichter allein sind etwas über zweihundert verschiedene Modelle vorhanden. Ferner werden die mannigfachen Zugsgegenstände für Zimmerfeuer, als nominalen Wandplatten, Teller u. s. geboten. Nicht unerwähnt mag schließlich bleiben, daß Dr. Mögel, der häufig aus Ausstellungsausstellungen aufzuführen hat, seine möglichst billige Preise.

Rudolph Seelig u. Co., das bekannte Thee-, Japan- und Chinawaren-Importhaus, Prager Straße 30, darf mit an erster Stelle unter den Firmen genannt werden, die bemüht gewesen sind, dem Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste frühe und gebogene und dabei preiswerte Neuheiten zu bieten. Ein kurzes Verweilen vor den großen, mit besonderem Geschmack ausgestalteten Schauvitrinen befähigt dies schon hinreichend; noch mehr aber wird man von der Fülle des Gebotenen überrascht, wenn man die umfangreichen Geschäftsräume selbst besichtigt. Man sieht in reicher Auswahl neue, die noch nicht eingeführte Arten Porzellan, z. B. Räder für Thee, Zucker, Zigarren, Handspillen und Tafelgläser; ferner viele Arten Bäder, Urnen, Dartbüchsen und Schalen in Bronze, Porzellan und Fayence, Porträts, Portraits, Teppiche und Felle, Services und Tassen, Schirmständer, kleine Laktische, Bambusische und Süßigkeiten, Sniderien und Päder in verschiedenen Größen. Die von Männern gefertigten Stücken, sowie die meisten der funkelnd hergestellten Waren lassen durch ihre Qualität die Genauigkeit der Japaner erkennen. Auch auf die beliebte Theemischung Markt „O“ der Firma Rudolph Seelig u. Co. sei als ein seit willkommenes Geschäft noch hingewiesen.

Die Kinderwagenfabrik von G. C. Hößgen, Königgrätzerstraße 56 und Pragerstraße 8, zählt unbestritten zu jenen Dresdner Firmen, die seit weit über Sachsen Grenze hinaus eines guten Rufes zu erfreuen beginnen, denn die Kinder- und Kleinkindergeschäfte mehrerer Jahrzehnte schon nicht nur in Deutschland und anderen europäischen Ländern, sondern nicht selten sogar nach überseeischen Plätzen ausgehen. In der genannten Fabrik ist eine ansehnliche Zahl geschulter Arbeiter, als Korbmacher, Sattler, Tischler, Lackierer, Schmiede und Schlosser beschäftigt, welche in praktisch eingerichteten und abends durch elektrisches Licht beleuchteten Werkstätten mit besten Werkzeugen ausgebaut gut Material verarbeiten. Außer Kindernwagen im Preise von 12 bis 90 M., Krautkörbchen im Preise von 36 bis 150 M. und Kinderstühlen im Preise von 12 bis 60 M., werden zum Weihnachtsfeste namentlich jährlich gebaute Puppenwagen sowie Kinderstühlen durchaus preiswert geboten. Nicht minder elegante Kinderstühlen vorhanden, welche billige abgeben werden.

Die Schirmfabrik von Hermann Teucher i. Wilsdruffer Straße 15, verfügt über ein sehr ansehnliches Lager von Herren-, Damen- und Kinderregenschirmen sowie Sonnenschirmen mit Verzügen aus reiner Seide, Monopol- und Halbseide u. s. überhaupt von jedem gewünschten Stoffe. Wie seit ihrem langjährigen Betrieben schon jederzeit liegt die Firma besonderen Wert darauf, nur solche Schirme herzustellen, die bei elegantem Aussehen dennoch praktisch und dauerhaft sind. Sehr bedeutend ist ferner die Auswahl in seinen Spazierstöcken, sowie in reisenden Taschenkörben u. s. v.

Die Glaswarenhandlung der Königl. Hoflieferanten B. Kühl u. Sohn, Neumarkt 11, gegenüber „Stadt Hof“, bildet nicht nur in dekorativen und feingeschliffenen Zugartenstilen, Vasen, Gläsern, Römer, Bowlen, Weine, Bier und Likörservices, Schreibgarnituren u. a. in Kupfer und Schmiedeeisen, sowie Kästen in Eiche und Kieferbaum mit massivem Kupferschloß u. s. m. geboten. Da die bezeichneten Metallarbeiten mit Tapeten überzogen sind, so füllt das Püren dieser Schmiede und jährlich geformten, dabei aber doch außerordentlich dauerhaften Gegenstände weg.

Die Glaswarenhandlung der Königl. Hoflieferanten B. Kühl u. Sohn, Neumarkt 11, gegenüber „Stadt Hof“, bildet nicht nur in dekorativen und feingeschliffenen Zugartenstilen, Vasen, Gläsern, Römer, Bowlen, Weine, Bier und Likörservices, Schreibgarnituren u. a. in Kupfer und Schmiedeeisen, sowie Kästen in Eiche und Kieferbaum mit massivem Kupferschloß u. s. m. geboten. Da die bezeichneten Metallarbeiten mit Tapeten überzogen sind, so füllt das Püren dieser Schmiede und jährlich geformten, dabei aber doch außerordentlich dauerhaften Gegenstände weg.

## Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Die theologische Fakultät unserer Universität ernannte den Professor an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Wien, Henr. Dr. Ernst Sellin, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der hebräischen Sprachwissenschaft zum Ehrendoktor der Theologie. — Die an unserer Universität bestehenden Holländipendien, die besonders im Geldbetrag umgewandelt worden sind, können in diesem Semester an 182 Studierende vergeben werden. Die Auszahlung der Stipendien erfolgt in der Zeit vom 8. bis 14. Dezember im Universitätskonsistorium gegen Vorlesung der im Antrag belasten Reglementationen.

Der Sozialdemokratische Leipzig h. haben dem Ausbildungskomitee der sozialdemokratischen Partei für die die nächsten Leistungswahlkreise im Monat November über 1500 M. zugewiesen. Das Oberamt wurde allein 800 M. gesammelt. — Die Errichtung eines allgemeinen Arbeitsnachweises für Leipzig ist nunmehr sowohl vorbereitet, daß die konstituierende Versammlung des zu seiner Unterhaltung begründeten Vereins erfolgen konnte.

Die Arbeiten des von der Gemeinnützigen Gesellschaft eingestellten Ausbildungshaus haben eine unerwartete Vergrößerung dadurch erfahren, daß die dem Arbeitende angehörigen Vorstandmitglieder der Christuskirchgemeinde schließlich ihre Mitwirkung bei der Wahl eines Teiles der Vorstandsmitglieder verlangten. Auch der Ausdruck des Gewerbevereins, welcher eine gleiche Mitwirkung eingeräumt war, hat sich ablehnend verhalten. Der einschlägigen Bekanntmachung der Saalung gemäß sind diese Wahlen nunmehr durch den Rat der Stadt vollzogen worden. Zwicau. Die bisherige Namensgebung „Zwickauer Kaufmannschaft“ hat sich jetzt aufgelöst und ihr Name verloren, welches aus den Januarmitgliedern neuerrichteten Verein „Zwickauer Kaufmannschaft“, welcher auch die von der Januar vor 54 Jahren gegründete Zwickauer Handelschule weiter erhält, überwiegen.

Zwickau. In der grünen Stube des Rathauses sind gegenwärtig die von Henr. Baierat Dr. Kochbach in Leipzig bearbeiteten Zeichnungen und Blätter für den Umbau des alten Gymnasiums zum König-Albert-Museum ausgeholt. Der Entwurf wählt bei aller künstlerischen Freiheit umgestaltet doch vollkommen die Eigenart des altertümlichen Bauwerks. Der hohe östlichegiebel (nach dem Untermarckt zu), der dem Bau sein charakteristisches Bild in erster Linie verleiht, soll in seinem ursprünglichen Aussehen möglich wiederhergestellt und mit einem Gitterzaun versiegelt werden. Nach dem Entwurf ist dieser Giebel äußerst wirkungsvoll gestaltet. Unter dem Hauptbau ist ein gemalter Schild vorzusehen. Der Haupteingang befindet sich an der Südfront neben dem Treppenturm, der in seiner Neugestaltung nach dem Umbau einen erstaunlichen, reizvollen und wohlgegliederten Vorbau des Haupteinganges die dem Dom ansehnliche Seite vorzüglich belebt. Um das alte

## Universal-Magazin

für

Internationales Kunstgewerbe.

### Der Zugvogel.

Roman von A. v. Klinowski.

(Fortsetzung.)

Joachim fuhr herum.

„Sie kennen sie noch nicht, Doktor. Der Entwurf wird sehr bald verraut sein. Ich wette, daß sie zusammenklappt, noch ehe der Abend kommt. Wir werden besser thun, und nach einer professionellen barmerzigen Schwestern umzuschauen. Vielleicht schreiben Sie nach Warschau um eine solche. Über telegraphieren Sie lieber.“

„Ich sollte doch denken, daß Frau Tzarinskaja für den Augenblick genügt. Es scheint mir fast, daß hier ein kleines persönliches Interesse.“

Joachim drückt in sein langloses gewölbtes Lachen aus. „Periodisches Interesse?“ Die Frau interessiert sich ja für nichts in der Welt, außer für sich selbst. Telegrahieren Sie immerhin nach Warschau. Eine professionelle Pflegier ist mir jedenfalls lieber.“

„Wie Sie wollen. Ich bin frohd, daß wir für diese Nacht und morgen noch haben.“

„Ich werde die Nachwache übernehmen. Sie soll mich — ich will es nicht.“

„Herr v. Ploshenberg, ohne Ihnen als Hausherr nicht treten zu wollen, aber hier muß ich doch die Bestimmung übernehmen. Ich bleibe natürlich die Nacht im Hause, legt mich im Nebenzimmer aufs Sopha, um jeden Augenblick zur Hand zu sein. Bitte machen Sie sich keine Illusionen über die Lage Ihres Bruders. Diese ist sehr ernst und jedes Verhältnis kann die schwersten Folgen haben. Daher Sie bei ihm wachen, nehmen ich als selbstverständlich an, aber ebenso selbstverständlich ist, daß die Dame gleichfalls hier bleibt, da sie offenbar die Handhabung eines schweren Kranken besser versteht als Sie.“

Joachim mußte gegen Abend zugestehen, daß er

sich in Aniela getäuscht habe. Die innere Erregung hob sie über sich hinaus, über ihre Vängnis- und Trägheit. Sie gehörte zu den Natoren, die unter dem Einfluß eines starken Impulses zu allem fähig sind, und das Gefühl seiner Gegenwart versegte sie in eine Art Rausch, der im Verein mit qualvollen Vorwürfen ihre Vängnisse verdoppelt. Er mußte es dulden, daß sie bei Einbruch der Nacht, ohne eine Spur von Erwirkung zu zeigen, ihm gegenüber den Platz am Krankenbett einnahm.

Es wurde still rings um sie her. Nur die Hunde besserten auf dem Hof und hier innen im Gebüsch des Kimmers tickte der Holzwurm einstöckig mit der Wanduhr um die Wette. Bis Häupter des Bettes, etwas zurückgeschoben, daß der Schein nicht Siegfrieds Gesicht trafen konnte, brannte die grünbeschichtete Lampe. Joachim sah mit den Rücken davon, die Flüze beschworen. Seine Augen hasteten im Schutz dieser Dunkelheit brennend auf der Gestalt der jungen Frau, die leicht zurückgelehnt zu führen des Bettes lag. Das sanftes Licht erhellt ihr Gesicht, ihre Hände ruhten gefaltet im Schoß. Zuweilen hob sie den Blick, um jenen andern zu begegnen, den sie nicht sah, aber deutlich spürte, und ihre Finger bewegten sich nervös. Doch die regungslose Haltung des gegenüberliegenden Mannes dümmte jedesmal den glühenden Strom der Empfindung ein, der ihr unter dem stundenlangen Schweigen des Alleinseins mit ihm in dieser nächtlichen Stille die Hoffnung zu roben drohte. Ein paarmal war sie drau und drau, vorwärts zu gleiten, vor seine Nähe hin und leise zu flüstern: „Sehen Sie mich nicht an! Sagen Sie etwas, aber sehen Sie mich nicht an!“

Die immer gesagte dann eine schwache Bewegung des Kroaten oder der Schlog der Uhr von Viertelstunde zu Viertelstunde, sie zur Belebung zu bringen, und sie war froh, sich erheben zu können, um den Löffel mit Eiswasser zwischen Siegfrieds trockene Lippen zu

führen oder ihn sanft aufzurichten, wenn er heftiger nach Luft zu ringen schien.

„Bitte, sagen Sie mir!“ sagte sie einmal. „Sie sehen, ich kann Sie nicht mehr lange allein in dieser Stellung erhalten.“

Joachim gehörte und schob seinen Arm neben dem Rücken unter das Kissen. Sie standen jetzt beider vorwärts gebeugt und dicht nebeneinander. Er meinte ihren heftigen Herzschlag zu fühlen. Sein Arm bewegte die Läder überhalb des weichen Nackens. Ihm trat der Schweiß auf die Stirn. „Mein Gott!“ dachte er, „dies ist nicht zu ertragen. Wenn das noch lange andauert, begebe ich eine Tollheit!“

Plötzlich bewegte Aniela, daß das Gesicht des Leidenden sich verändert hatte. Die leichtenhaften Farbenwichen allmählich einer dunklen Röte. Sie griff mit den linken freien Hand nach dem Fieberthermometer und schob ihn in Siegfrieds Achselhöhle.

„Die Temperatur ist gestiegen, über vierzig Grad,“ sagte sie nach einiger Zeit. „Weden Sie lieber den Arzt.“



der Zerstörungen in den Orten, wo der Dampfer ankert, bei Eisenbahnunfällen und in den Hotels jede Bedeutung verloren haben. Die erste Fahrt ist nach allen Seiten des Südens Rumäniens gerichtet und wird am 21. Februar angekündigt, die zweite führt nach den an das westliche Mittelmeer anliegenden Bändern und beginnt am 4. April. Das Programm gibt von Städten Rumäniens, Moldau und

"Weltstädten" nach Paris, zum Besuch der Kaiserstadt Wien 10, im nächsten Jahr veranstaltet. Das Bureau hat ein neues, vervollständigtes und sehr illustriertes Programm für diese Reisen herausgegeben, das auf Berlinen beschränkt nicht ist. Nach diesem Programm sind verschiedene Reisen mit 10, 14 und 18 Tagen geplant. Der Preis für die Reise nach Rumänien in Paris steht jetzt auf 180 bis 200 M. und reicht Hotel, Fahrzeug, Verpflegung, Ab- und Zugfahrt, Begegnungen, zu denen Wagen erstellt werden, Ausflüge und Freizeit. Auf diesem Preise kommen die Kosten für eine Kutsche oder Kutschfahrt vom Heimatorte nach Paris. Da der Betrieb von Paris in nächster Zukunft ein erheblicher und die Wiederholung dieser eine sehr wichtige sein wird, hat Carl Stangens Reise-Bureau sich dazu jetzt einen ganz neuen, vertraulichen Dienst im Mittelpunkt der Stadt, in der Nähe der großen Boulevards gestellt und es kann daher die Gütehaftigkeit für gute Unterhaltung der Teilnehmer seiner Reisen übernehmen. Der Betrieb zu den Karl Stangens Reisen nach Paris wird dadurch erleichtert, daß das Bureau bereits jetzt Anschaffungen und beliebige Teilschätzungen für diese vorgenommen, die bei der Reisekontrolle, bei der Deutschen Bank und bei der Reichspost auf brennende Anträge, die Carl Stangens Reise-Bureau liefert, erfolgen können. Einzelheiten zu den Reisen nimmt für Dresden und Umgebung auch Straßenbahn Dresden, Prager Straße Nr. 36, entgegen, wo auch Programme kostengünstig ausgegeben werden.

#### Draht-Nachrichten.

#### Zweite Ausgabe.

**Königsberg i. Pr.**, 7. Dezember. Die "Königsbl. Sta." meldet aus Poleniden: Bei der Sturmflut am 5. d. Mon. ist in Konarbitte ein Haus eingestürzt. Drei Personen sind bei der Bergung von Sachen und Hausrat ertrunken. Auch ist viel Vieh umgekommen.

## Weihnachts-Feste.

Gastrikette **Aermel-Westen**, **Zuvon-Jäckchen** und **Seelenwärmere**. Alle **Baby-Artikel**. **Jagdkappen**, **Jagdhosen**, **Jagdtaschen**, **Rucksäcke u. s. w.** **Kopf- und Umhänge-Shawls**. **Ballkringen**, **Plaids**. Alle Arten **Unterwäsche**.

**Hugo Borack**  
Hoflieferant  
**Dresden, Seestrasse 4,**  
Ecke Zahngasse.  
Beste Quelle für Ausstattungen.

## 3prozentige Zittauer Stadtaufliehe.

Die Bildung der am 31. Dezember 1899 fälligen Zittauer erfolgt am 15. Dezember dieses Jahres ab bei unserer Stadthauptkasse in Zittau, bei der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filiale in Leipzig.

Zittau, den 2. Dezember 1899.

Der Stadtrath.  
Cetzel, Bürgermeister.

11515

**Hamburg-Amerika Linie**  
Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst  
**Hamburg - New York**  
Oceanfahrt circa 6 Tage  
via Southampton und Cherbourg.

Hamburg - New York  
Hamburg - Frankreich  
Hamburg - Belgien  
Hamburg - Spanien  
Hamburg - Portugal  
Hamburg - Italien  
Hamburg - Russland  
Hamburg - Philippinen  
Hamburg - Japan  
Hamburg - Grönland  
Hamburg - Venezuela  
Hamburg - Westindien  
Hamburg - Mexiko  
Hamburg - Chile  
Hamburg - Brasilien  
Hamburg - Argentinien  
Hamburg - Uruguay

Die Fische der Hamburg-Amerika Linie bestehen aus mit einem Raumschiff von insgesamt 406,606 Tons.

Die Hamburg-Amerika Linie ist die grösste Reederei-Gesellschaft der Welt, die direkt nach Amerika unterwegs ist und seit Jahren die grösste Zahl von Passagieren und Frachttransporten durchsetzt.

In Dresden: Ernst Strack Nachl., Pragerstr. 36, und Adolph Hassel, Kreuzstr. 1.

## J. Bernášek.

Specialität: Anfertigung feiner Damen-Garderobe.  
**Falkenstrasse 21, I.**

11516

Herrschaffliche, sehr geräumige

## Villa

auf der Wiener Straße, mit großem Zeitengedähte (Stallung für 5 Pferde) und Gitter, zu verkaufen.

Ähnliche Ausfahrt entrichten nur an Selbststellerten Redaktionen Dr. Gähne

und J. Wolf hier, Bildnerstraße 14, II.

10735

Wien, 7. Dezember. Die Blätter verzeichnen zahlreiche Neuerungen deutscher und österreichischer Abgeordneten, in denen ausgeführt wird, daß der Gedanke einer baldigen Wiederaufnahme der Verstärkungskontrolle und die Hoffnung des Orlingens auf beiden Seiten festgehalten wird.

**St. Petersburg, 7. Dezember.** Die Kirche Johannis des Täufers ist vollständig niedergebrannt.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen:

**Waldsporthalle.** 7. Dezember. Seine Majestät der Kaiser und um 12 Uhr 55 Min. mittels Sonderzugs nach Südbahnhof abgereist. Ihre Majestät die Kaiserin geben den Monarchen bis zum Station das Geleit.

**Berlin, 7. Dezember.** Reichstag. Das Haus berichtet den schlesischen Antrag Kopf, betreffend das Mandat des Abgeordneten Jacobson wegen Eröffnung des Komites über dessen Vermögen. Der Antrag will, daß das Mandat für erloschen erklärt werde. Staatssekretär Gen. v. Posadowitz erklärt, durch die Presse gebe die Reichsregierung, ein Mitglied des Reichstags des Jahres habe gesagt, daß, wenn auch die Vorbereidungen der Wahlkampf erlöschen, das Mandat selbst deshalb noch nicht erloschen sei. Die Abgeordnete habe, auch wenn sie gesunken wäre, keinen Wert. Der Reichstag habe noch dem Gesetz die Legitimation zu prüfen. Das Reichstagsamt des Innern habe keine Veranlassung, hierzu Stellung zu nehmen. Auf den Antrag des Präsidenten wird der Antrag Kopf der Geschäftsbüroklasse übernommen. Der Antrag Bassemann auf Aushebung des Roßitzonverboten wird in dritter Beratung abgelehnt angenommen, ebenso auch in dritter Lektion der Antrag Heyl auf Aufnahme der Heimarbeit in die Auslandserwerbung. Es folgen Petitionen. Die Petition betr. Abänderung des Strafgesetzbuchs über einen Orlatz eines Reichsgerichts über die Anlage und den Betrieb von Straßenbahnen soll auf Antrag der Kommission zur Verstärkung des als Material überworfene werden. Abg. Singer begründet hierzu einen Entwurf, wonach die Gefährdung eines Eisenbahn- oder Straßenbahntransportes, die bisher nur mit Frei-

heitsstrafe geahndet war, bei mildenden Umständen mit Geldstrafe bis zu 500 M. bestraft werde. Abg. Bassemann begründet einen Antrag Gorber, der bei gleicher Tendenz Geldstrafen bis 900 M. einführen will. Nach unerheblicher Debatte wird der Antrag Gorber in erster und zweiter Lesung angenommen. Die Petition wird nach Antrag erledigt. Weitere Petitionen werden vor der Tagessordnung abgelehnt. Die Petition, betreffend Verleihung der Nahverschärfung der Abgeordnetenberechtigung an Postagenten und Erstattung von Dienstauflagen soll nach Antrag der Kommission zur Verstärkung überwiesen werden. Die Abg. Boden, Drioli und Werner vertreten gleichmäßen für die Berechtigung der Petition ein. Abg. Döbbach spricht sich den Vorredner an. Geh. Rat Schilling hält, aber den Punkt zur Tagessordnung überzugehen. Die Petition wird nach Antrag erledigt.

**London, 7. Dezember.** Dem "Advertiser Bureau"

wird aus Aschaffenburg vom 4. Dezember gemeldet, der Graf von Isringh, Mitglied des Reichstags, hat einstimmig be-

schlossen, daß die Mitglieder des Reichs als englische Unterthanen sich an den Krieg, den sie befohlen, nicht beteiligen sollen. Es wurden drei Delegierte zum Delegaten-

habe der Baron geladen, die diesem den Schlüssel zur

Reichsverfassung übergeben.

**Rimberley, 7. Dezember.** Bei Tagessordnung wurde

am 25. November 1910 eine starke Retrospektivabteilung ausgeholt. Sie rückte unter Beifall des Majors

Scott-Turner gegen den Zigaretten- (eventuell Zigaretten)-

Begründer vor, überraschte eine Heldin des Heimes

im Schlafe und stürzte eine Redoute. Da die Engländer

indessen nicht stark genug waren, sich in der eroberten

Position zu halten, zogen sie sich wieder zurück.

**St. Petersburg, 7. Dezember.** Da der Besuch des

Präsidenten Mr. Hinley bemerkte die "Rouje Wermis",

die Gefährdung Amerikas lehne formell ab, bei der Ans-

prache, daß der Reichskanzler

den Befehl des Reichstags

über die verhandlungsfähigen Gesetze zwischen England und den

vereinigten Staaten eine der sonderbaren Episoden

der zeitgenössischen Geschichte. — Die "Deutsche St. Peters-

burger Zeit" meint, die Versicherung, daß die Vereinigten

Staaten nicht direkt berührten, zurückzuweisen, hängt davon

ab, wie weit Amerika sich an den verlebten oder drohten

Interessen beteiligt erachtet.

Zigaretten-Begründer weicht der Stadt polnisch Geschäft des Feindes zu nehmen. Die Engländer erklärten das

feindliche Lager und nahmen 4 Redouten. Bei dem An-

griff auf die fünfte Redoute richtete der Feind ein so

heftiges Feuer auf die Engländer, daß sie sich zurückziehen mußten. Major Scott-Turner und 28 Männer

wurden getötet, 25 Mann verwundet. Die Engländer

erbeuteten eine Menge Nahrungsmittel.

**Rimberley, 7. Dezember.** Bei Tagessordnung wurde

am 25. November 1910 eine starke Retrospektivabteilung

ausgetragen. Sie rückte unter Beifall des Majors

Scott-Turner gegen den Zigaretten- (eventuell Zigaretten)-

Begründer vor, überraschte eine Heldin des Heimes

im Schlafe und stürzte eine Redoute. Da die Engländer

indessen nicht stark genug waren, sich in der eroberten

Position zu halten, zogen sie sich wieder zurück.

**St. Petersburg, 7. Dezember.** Da der Besuch des

Präsidenten Mr. Hinley bemerkte die "Rouje Wermis",

die Gefährdung Amerikas lehne formell ab, bei der Ans-

prache, daß der Reichskanzler

den Befehl des Reichstags

über die verhandlungsfähigen Gesetze zwischen England und den

vereinigten Staaten eine der sonderbaren Episoden

der zeitgenössischen Geschichte. — Die "Deutsche St. Peters-

burger Zeit" meint, die Versicherung, daß die Vereinigten

Staaten nicht direkt berührten, zurückzuweisen, hängt davon

ab, wie weit Amerika sich an den verlebten oder drohten

Interessen beteiligt erachtet.

#### Eingesandtes.

"El Matador" ist die anerkannt beste 6 Pfennig-

Eigene und wird bereits seit 15 Jahren von der Cigarett-

handlung von A. E. Simon, Cirendstraße 45, Ecke

Wittenbergsche Straße, mit grossem Erfolg verkauft.

## Größtes Lager in Crystall- & Glas-Luxus- & Gebrauchsgeschirren



11517

Neu u. gebrauchte  
**PIANINOS**  
FLÜGEL,  
HARMONIUMS  
nur erster Firmen, ca. 125  
Instrumente zur Auswahl.



Kauf - Miete - Tausch,  
THEILZAHUNG, Reparatur,  
Stimmung, Preisliste gratis.

Pianohaus +  
Stolzenberg

DRESDEN  
Johann Georgen Allee 13  
Unter den Fürst-Polytechnikum,  
Friedrichs-Universität etc.

11518

Im Jahre 1900

wollen sich alle mit der ersten

Badische Weihnachtsfeier

11519

Die Fische der Hamburg-Amerika Linie bestehen aus mit einem Raumschiff von insgesamt 406,606 Tons.

Die Hamburg-Amerika Linie ist die grösste Reederei-Gesellschaft der Welt, die direkt nach Amerika unterwegs ist und seit Jahren die grösste Zahl von Passagieren und Frachttransporten durchsetzt.

In Dresden: Ernst Strack Nachl., Pragerstr. 36, und Adolph Hassel, Kreuzstr. 1.

11520

Blumentische  
Blumenstellagen  
Pflanzenkübel  
F. Barth. Lange  
Amalienstr.

11521

Specialität: Schönere  
Damen- und Kinder-  
Aquarell-Porträts  
für Medaillons und Nippes.

11522

Autotypie, Zinkdruckstahl, Galvanos.

11523

Specialität: Schönere  
Damen- und Kinder-  
Aquarell-Porträts  
für Medaillons und Nippes.

11524

Specialität  
Elfchen-Aquarell-Porträts  
Für Medaillons und Nippes.

11525

Specialität  
Elfchen-Aquarell-Porträts  
Für Medaillons und Nippes.

11526

Specialität  
Elfchen-Aquarell-Porträts  
Für Medaillons und Nippes.

11527

Specialität  
Elfchen-Aquarell-Porträts  
Für Medaillons und Nippes.





# Pelzmäntel

**Das Magazin „zum Pfau“ des ROBERT GAIDECZKA,**

Kürschner, Frauenstrasse und Prager Strasse 46,  
ermöglicht seine Damespelzmäntel zu den bekannten billigen aber besten Preisen. Das Magazin arbeitet nach an  
Ort und Stelle eingelaufene Pariser Modelle und gibt großes Lager von in- und ausländischen Mänteln,  
Gummis, Woll- und Visko-Schalstoffen. — Das Magazin hat die Schneiderei im Hause, übernimmt besthah  
Garantie für gute Arbeit. — Umerbeiten werden prompt und gewissenhaft zu möglichen Preisen aus-  
geführt. — Der mit Preislisten und Abbildungen vertriebene, alljährlich erscheinende Katalog wird aus-  
wähligen Kunden auf Wunsch gratis angelebt.

11855

## Leipziger Hypothekenbank.

Die Inhaber der jungen Actien (Emmission 1899) unserer Bank  
machen wir darauf aufmerksam, daß nach Beschluss unseres Aufsichts-  
rathes die zweite Einzahlung mit

**25% = M. 250.- für jede Actie**

abzüglich 4% Stückzinsen vom Zahlungstage bis zum 31. December  
1899 innerhalb der Zeit vom 11. bis 21. December a. e. einschließ-  
lich unter Vorlegung des Zeichnungsscheines (zweites Exemplar) bei  
einer der folgenden Bankstellen:

### Leipziger Bank in Leipzig

und deren Zweigstellen in **Dresden**, **Chemnitz**,  
**Plauen i/B.**, **Martenskirchen i/S.** und **Aue i/S.**

zu leisten ist.

Leipzig, den 1. December 1899.

### Leipziger Hypothekenbank.

Dr. Hillig.

Dr. Rothe.

11861

## Woldemar Türk

Königl. Sächs. Hoflieferant

Dresden-A., Altmarkt Nr. 1, Rathaus. Fernsprecher Nr. 1 1235.

### Papier- und Kontorutensilienhandlung.

Accidenzdruckerei und Monogrammpräganstalt.

### Schreibmaschinenhandlung.

### Specialitäten in reichhaltigster Auswahl:

Luxuspapiere, Carolina-Papier, Tisch-, Menu-, Tanzkarten, Füllfederhalter, Mortons Gold-  
federn I. Qualität, Spielkarten, Postkartenalben,  
Schnellate Anfertigung aller Arbeiten in Lithographie und Buchdruck: Visitenkarten, Verlobungs-,  
Vermählungsanzeigen etc.

## Uhrenfabrik „UNION“ Glashütte i.S.



Anerkannt nur beste Qualität von Glashütter Präzisions-Taschenuhren.

Auf Wunsch Gangzeugnisse der Kaiserl. Seewarte in Hamburg.

Ganze Reihenfolgen à 6 Stück aufeinander folgende Nummern zu gleicher Zeit und in gleicher  
Preislage haben die schwierige Prüfung der Kaiserl. Seewarte ausnahmslos bestanden,  
was einen sensationellen Erfolg in Fachkreisen erregte.

### Fabrik-Niederlagen in Dresden bei:

**Felix Brückner**, Uhrmacher, grosse Meissnerstr. 3.

**W. Ehrentraut**, Uhrmacher, Heinrichstr. 2, Neustadt.

**P. Harzbecker**, Auenstrasse 39.

**H. Lorenz**, Uhrmacher, Schlossergasse 2.

**R. Mühl**, Uhrmacher, Tannenstrasse 15.

**Fritz Müller Nachf.**, Isak. **Wihl. Peters**, Uhr-  
und Chronometermacher, Pragerstrasse 21.

**Aug. Mittag**, Uhrmacher, Grunerstrasse.

und in allen anderen feinen Uhrengeschäften.

11814

Unter Hohem Protektorat Sr. Kgl. Hofamt des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha.

### V. Thüringische Kirchenbau-

## Geld-Lotterie

sur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königslberg in Franken.

Haupt-Ziehung am 14. December 1899.

Loose à M. 3,50 (Porto und Liste 30 Pf. extra) auch gegen Nachnahme empfohlen und versendet

**Carl Heintze in Gotha**

und zu haben hier an Orte bei allen durch Anhang kenntlichen Verkaufsstellen.

Grösster Gewinn ev. **75 000 M.**

Eine Prämie von **50 000**

Erster Hauptgewinn **25 000** „

Auf 10 Loose ein Freiloos!

11845

Durch den B. G. Teuchert in Dresden.